№ 27.
Sonntag,
den 3. April 1898

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden **Donnerstag** und **Sonntag.**

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
26. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Deutschland.

— **Der Kaiser** ist offenbar sehr erfreut über die Annahme des Flottengesetzes. Der Staatssekretär Tirpitz, welcher vor allen die Vorlage im Reichstage vertrat, ist zum preußischen Staatsminister ernannt worden. Eine Gehaltserhöhung ist damit nicht verknüpft. Admiral Tirpitz hat jedoch nunmehr beratende Stimme im preußischen Staatsministerium und einen höheren Rang als bisher.

An den Großherzog von Baden hat der Kaiser telegraphiert: „Das Flottengesetz ist soeben mit starker Majorität in dritter Lesung angenommen worden, und vor allem ist es Deiner unermüdlichen Mitarbeit zu danken, mit der Du, wie immer, wenn es sich um das Wohl des Vaterlandes handelt, mit Hingabe und Nachdruck Mir beigestanden hast. Zum Dank dafür stelle ich Dich à la suite unserer Marine-Infanterie, deren brave Jungen im fernen Osten unsere Flagge beschirmen. Gott segne Dich. Wilhelm I. R."

Mehrere Offiziere, welche an der Durchführung des Flottengesetzes beteiligt waren, haben Orden erhalten.

— **Auf eine Glückwunsch-Depesche,** die der Norddeutsche Lloyd an den Kaiser zur Annahme des Flottengesetzes gesandt hat, ist folgende Antwort des Kaisers eingegangen: „Ich danke Ihnen für den freundlichen Glückwunsch. Der beste Lohn für mein Streben ist das richtige Verständnis der Nation für meine, weiß Gott, redliche Arbeit zum Wohle des Vaterlandes! Möchte die fortschreitende Erkenntnis seiner Aufgaben jenseits des Weltmeeres auch dem Norddeutschen Lloyd zum dauernden Vorteil gereichen. Wilhelm I. R."

Am 30. März, vor zehn Jahren, — es war am Charfreitag 1888 — machte Kaiser Friedrich seine erste Ausfahrt nach Berlin, die sich zu einem bedeutsamen Ereignis für die Reichshauptstadt gestaltete. Zum erstenmal seit langer Zeit, zum erstenmal als Deutscher Kaiser sah der todkranke Herrscher seine Residenz wieder, und die Bürgerschaft bereitete ihm einen herzlichen und begeisterten Empfang. Alt und Jung lief neben dem offenen Wagen her, in welchem der Kaiser neben seiner sorgenden Gemahlin saß. Das Aussehen des Monarchen war an diesem Tage, abgesehen von der blaßgelben Gesichtsfarbe, ein recht gutes. Die erste Fahrt des Kaisers ging nach dem Palais seines verewigten Vaters, wo er längere Zeit in dessen Sterbezimmer weilte, und als er es verließ, da umbrausten ihn die Hochrufe der gewaltigen Menschenschaaren und die Klänge der Nationalhymne. Langsam fuhr der Wagen nach dem Brandenburger Thor zurück und zu diesem hinaus nach Charlottenburg. Der Kaiser war sichtlich erfreut über diese Kundgebung der Bevölkerung, und die Tausende, die Kaiser Friedrich gesehen, schöpften wieder Hoffnung für seine Genesung, die leider nur zu trügerisch war.

Ausland.

Asien.

— **Der „Times" wird aus Hongkong** gemeldet, es sei zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen und der Offiziere des deutschen Geschwaders gestern von der Bürgerschaft ein glänzendes Ballfest veranstaltet worden. Nach dem Mahle brachte General Black einen Trinkspruch auf die Königin Viktoria und Kaiser Wilhelm aus; der Oberrichter toastete auf den Gast, der mit einem Hoch auf die Kolonie dankte.

China. Die russische Besitzergreifung von Port Arthur und Taltenwan ist vollendete Thatsache. Sofort nach Unterzeichnung des russisch-chinesischen Abkommens wurde den Chinesen die telegraphische Weisung erteilt, die Garnison aus Port Arthur zurückzuziehen und Dock, Arsenal, Werkstätten den Russen zu räumen, die bereits die Pläne fertiggestellt haben, nach denen sofort alles für die Befestigung Erforderliche hergestellt werden soll. Der japanische Gesandte hat keinerlei Einspruch erhoben. Die chinesische Garnison wurde dementsprechend aus Port Arthur und Talienwan zurückgezogen, russische Truppen sind daselbst gelandet und über beiden Plätzen weht jetzt die russische Flagge. Der Hafen von Talienwan wird aber auch für den Handel anderer Nationen offen stehen.

Amerika.

— **Washington,** 31. März. **Das Repräsentantenhaus** stimmte mit 179 gegen 139 Stimmen der Entscheidung seines Präsidenten zu, daß der Antrag Bailey, wonach die Unabhängigkeit Kubas und Spanien der Krieg zu erklären sei, unstatthaft sei. Zu mehreren ähnlichen eingebrachten Anträgen nahm jedoch das Haus keine Stellung. Der Beschluß wirkte befestigend auf die New-Yorker Fondsbörse. Mc Kinley bemerkte beim Empfange der Deputation, er erwarte gerade Depeschen Woodfords, von denen viel abhänge; er hoffe, der Kongreß werde nicht überstürzt handeln.

Kuba.

— **Wie die „Köln. Ztg." berichtet,** ist auch ein deutsches Geschäftshaus durch die kubanischen Wirren in Mitleidenschaft gezogen worden. Dem genannten Blatt wird aus Havannah geschrieben: Eine der jüngsten Thaten der Aufständischen ist die gänzliche Zerstörung der großen schönen Zuckerfabrik Cannamaba der deutschen Firma Schmidt und Fischer bei Trinidad in der Provinz Santa Clara an der Seeküste. Am 18. Februar nachts 11 Uhr brach ein Haufe Aufständischer ein und konnte, trotz der aus 25 Soldaten und 17 Schutzleuten des Gutes bestehenden Besatzung, das Zuckerhaus mit Petroleum begießen und in Brand stecken. Die Aufständischen plünderten das wohlgefüllte Lager, raubten 2500 Pesos in Silber, welche zur Lohnauszahlung bereit lagen, töteten vier der Verteidiger, verwundeten zehn und entfernten sich, ohne daß die in der Nähe befindlichen großen Truppenabteilungen, welche zu spät zur Hilfe gekommen waren, dem Rückzug der Aufständischen namhaft Einhalt thun konnten.

Westfalen und Rheinland.

** **Camen. (Zur Erinnerung.)** Innerhalb der Ereignisse des Jahres **1848** nimmt der **31. März** einen hervorragenden Platz ein. An diesem Tage trat das sogenannte Frankfurter Vorparlament zusammen, eine freie Versammlung von Volksabgeordneten und Notabeln, im Ganzen 500, darunter 141 Preußen, 72 Badenser u. s. w. aber nur 2 Oesterreicher. Es befanden sich in dieser Versammlung, die nicht auf Veranlassung der Regierungen, sondern durch freie Wahl hervorgegangen waren, zweifellos eine Anzahl der besten Köpfe Deutschlands, allein auch viele revolutionäre Persönlichkeiten, welche das Heil Deutschlands in einer Republik erblickten und überhaupt den extremsten Anschauungen huldigten. Jedoch gelang es der republikanischen Partei nicht, ihre Pläne durchzusetzen. Diese Versammlung faßte zwar zuweilen die weitgehendsten Beschlüsse, wie z. B. die Aufnahme Schleswigs, sowie Ost- und Westpreußens in den deutschen Bund, Sühnung des bei der Teilung Polens begangenen Unrechts, freisinnigsten Wahlmodus bei der Wahl zum deutschen Parlament, ohne indes Mittel und Wege zur Ausführung der Beschlüsse anzugeben. Die Republikaner dieses Parlaments versuchten einen Beschluß durchzusetzen, dieses Vorparlament für permanent zu erklären, womit thatsächlich ein permanenter Revolutionszustand eingerichtet gewesen wäre, allein man verwarf diesen Antrag und begnügte sich mit einer halbrevolutionären Maßregel, indem man nur einen permanenten Ausschuß von 50 Mitgliedern wählte, der den Bundestag, dem man um seiner Vergangenheit willen noch immer nicht recht traute, unter eine Art Curatel nehmen sollte.

Der **1. April** ist der Geburtstag des Fürsten Bismarck, des ersten deutschen Reichskanzlers im neuen deutschen Reiche. Zurückgezogen auf seinen Altenteil Friedrichsruh verbringt er den Abend seines Lebens in beschaulicher Ruhe, zwar nicht mehr aktiv eingreifend in die Händel der Welt, aber immer noch mit offenem Auge und klarem Blicke die Weltereignisse verfolgend und beurteilend. Und immer noch wird sein Wort gehört und beachtet im Rate der Völker. Heute aber senden ihm die Tausende und Abertausende nationalgesinnter Deutschen ihre Glückwünsche zum 83. Wiegenfeste, in der Hoffnung, daß er uns noch lange als der getreue Eckardt Deutschlands erhalten bleibe.

Vor 100 Jahren, am **2. April 1798,** ist der allgemein bekannte deutsche Dichter Hoffmann von Fallersleben geboren. Er wußte, kaum ein andrer Dichter der Neuzeit, durch Einfalt wieund Innigkeit den Ton des echten Volksliedes zu treffen und nicht wenige seiner Lieder sind Eigentum des Volkes geworden. Sein bekanntestes Lied ist das auf Helgoland gedichtete „Deutschland, Deutschland über alles." Dieser deutsch denkende und fühlende Dichter hatte zu jener Zeit, da der Gedanke eines geeinigten Deutschlands verpönt war, arge Verfolgungen zu erleiden, er mußte aus Preußen flüchten und wurde aus mehreren Bundesstaaten verbannt. Besonders bemerkenswert ist an seiner künstlerischen Thätigkeit, daß er, obgleich nicht musikalisch gebildet, doch die anmutigsten Melodien zu seinen Liedern angab, die dann nur künstlerisch verarbeitet zu werden brauchten. Seine Werke sind sehr zahlreich und in vielen Auflagen erschienen.

Als Vorläufer der 1848er Ereignisse kam der sogenannte Frankfurter Putsch vom **3. April 1833** gelten. Die an sich lächerliche Revolte, mit welcher die 70 Verschworenen das Volk mit sich fortzureißen und die deutsche Freiheit und Einheit zu erringen gedachten, mißlang in kläglicher Weise. Der Angriff auf die Konstabler- und Hauptwache in Frankfurt ließ die Bewohner der guten Stadt kalt und auch der erwartete Zuzug der Offenbacher und des Landvolkes blieb aus. Neun Personen wurden getötet und 24 schwer verwundet; viele Verhaftungen folgten und lebenslängliche Gefängnisstrafen wurden genug verhängt. Das an sich lächerliche Stückchen gewann dadurch eine sehr bittere Bedeutung, daß die Regierungen nunmehr mit erhöhter Schärfe und mit jener Rigorosität gegen deutsche Unterthanen oppositioneller Gesinnung vorgingen, die in der Geschichte der „Reaktionsepoche" verzeichnet ist.

Am **4. April 1848** rückten die preußischen Truppen unter General Wrangel in Holstein ein und vereinigten sich mit den Schleswig-Holsteinern und andern deutschen Bundestruppen, um gegen Dänemark zu kämpfen. In einem Briefe an den Herzog von Augustenburg hatte der König von Preußen die dreifache Rechtsüberzeugung ausgesprochen, daß die Herzogtümer selbständige, daß sie festverbundene Staaten seien, und daß in ihnen der Mannesstamm herrsche; er erklärte sich bereit, sie gegen etwaige Angriffe zu schützen. Der Bundestag aber hatte, was geschehen, als zu Recht bestehend anerkannt, er ließ einen Vertreter der Herzogtümer in seiner Mitte Platz nehmen und beauftragte den König von Preußen mit dem Schutze dieser Länder, d. h. mit dem Kriege gegen Dänemark.

** **Camen. (Vor 50 Jahren.)** 30. März. Das in langen Reaktionsjahren unterdrückte Verlangen der Deutschen nach Einheit schien sich verwirklichen zu wollen. In Frankfurt a. M. strömten in den letzten Märztagen die von dem Mannheimer Siebener-Ausschuß zu einem „Vorparlament" eingeladenen Vorkämpfer des Liberalismus zusammen. Das Leben der alten Reichsstadt in diesen Tagen schildert Heinrich Laube folgendermaßen: „Es zog wie warmer Regenschauer über uns hin, wenn die Schaaren neuer Jugend, wenn die Kolonnen von Turnern, die Kolonnen von Arbeitern halb lustig, halb drohend aus den Quergassen hervorquollen und neue Lieder singend die Zeil entlang zogen, trotzigen Schrittes; wenn die Flüchtlinge aus aller Herren Länder auftauchten an den Straßenecken oder in offenen Fiakern, die angehalten wurden vom Andrängen und Zuruf einstiger Kameraden von Hambach und der Konstablerwache. Werden es noch Kameraden sein, wenn der Firniß des Wiedersehens abfällt? Sie kommen aus England, aus Frankreich, aus der Schweiz, sie sind unter den verschiedenartigsten Eindrücken Männer geworden; wird das aber ohne große Not ein ganzes werden, was jetzt so bunt und hoffnungsvoll auf dem Frankfurter Boulevard, auf der Zeil hin- und herwogt? Die Frühlingssonne schien lustig darein, es war ein glückseliger Anblick um die Mittagsstunde, denn alles liebte sich in dem Getümmel, die Losungsworte waren noch allgemein, also gemeinschaftlich, die Stich- und Scheideworte waren noch nicht entdeckt, wenigstens noch nicht ausgesprochen, des Vaterlandes große Zukunft umschlang noch alle." — Im Ganzen hatten sich 500 bis 600 Männer aus allen Gauen Deutschlands zusammengefunden, doch war Süddeutschland bei Weitem an stärksten vertreten. Aus Süddeutschland waren alle Führer der liberalen und der radikalen Bewegung in Frankfurt vereinigt, während die Mitglieder der Opposition aus Preußen nicht gekommen waren, da der Vereinigte Landtag in Berlin einberufen war. Die aus Preußen nach Frankfurt gezogenen 141 Männer waren meist Stadtverordnete und andere weniger bekannte Persönlichkeiten. — Der Bundestag in Frankfurt beschließt an demselben Tage, die Regierungen aufzufordern, daß sie Wahlen von Nationalvertretern anordnen, welche am Sitze der Bundesversammlung möglichst bald zusammenzutreten haben, um zwischen den Regierungen und dem Volke das deutsche Verfassungswerk zu Stande zu bringen. Auf je 70000 Seelen der Bevölkerung soll ein Vertreter gewählt werden. — In Berlin war die Bürgerwehr organisiert worden, doch waren die Bürger des wirklichen Dienstes, des Postenstehens 2c. bald überdrüssig. Gneist, der selbst in der Bürgerwehr gestanden hat, schreibt folgendes über sie: „Jede militärische Ausbildung, jede Fähigkeit, sich auch nur in geschlossenen Gliedern zu bewegen, fehlte. Besonders gefährlich waren bekanntlich ihre Schießübungen. Sie exerzierte zuweilen, besonders gern mit Musik. Nachts durchzogen Patrouillen die Stadt. Nichts spricht lauter und deutlicher für den guten Sinn dieser Hauptstadt als der Umstand, daß diesen Patrouillen nie etwas zu Leide geschehen ist. Zuweilen wurde einem Manne das Gewehr weggenommen; doch auch das nicht häufig." — Bald machten sich Bestrebungen auf Rückberufung des Militärs „zur Aufrechterhaltung der Ordnung" bemerkbar. Der Thierarzt Urban, der selbst als Führer auf den Barrikaden gestanden, hatte schon am 21. vom König die Genehmigung bekommen, einige Garde-Regimenter aus Potsdam nach Berlin zurückzuführen. Hiergegen erhob sich jedoch in der Bevölkerung starker Widerspruch. Zwei Infanterie-Regimenter, die am 30. und 31. aus Magdeburg und Kolberg in die Residenz einzogen, wurden dagegen mit großer Freundlichkeit begrüßt.

31. März. Die erste Sitzung des „Vorparlaments" in der Paulskirche! — Der in der Mannheimer Versammlung gewählte Siebener-Ausschuß hatte bekanntlich am 12. März alle früheren und gegenwärtigen Ständemitglieder und Teilnehmer an gesetzgebenden Versammlungen in allen deutschen Landen eingeladen. Eine Anzahl anderer, „durch das Vertrauen des Volkes ausgezeichneter Männer, die bisher nicht Ständemitglieder waren", hatten besondere Einladungen erhalten. Es konnte nicht fehlen, daß sich neben den Vertretern des liberalen und konstitutionellen Bürgertums auch weiter rechts stehende Männer eingefunden hatten, ebenso wie auch die Führer der Republikaner erschienen waren. — Am 31., morgens 8½ Uhr, trat die ganze Versammlung im Kaisersaal des „Römers" zu Frankfurt zusammen und wählte den früheren Präsidenten der badischen Kammer und Heidelberger Professor Mittermaier zum Vorsitzenden. Es war ein mäßig liberaler, unentschlossener Mann, der sich später als völlig ungeeignet zur Leitung einer so bewegten Versammlung herausstellte. — Um 10 Uhr zog das Vorparlament unter Glockenläuten, Kanonendonner und dem Jubel der Bevölkerung nach der Paulskirche, deren Inneres man zu einem Parlamentssaal umgewandelt hatte. Die Gallerien waren von einem begeisterten Publikum besetzt. Als einziger Beratungsgegenstand lag das folgende Programm des Siebener-Ausschusses vor, welches als Grundlage der neuen Verfassung Deutschlands forderte: 1. Ein Bundesoberhaupt mit verantwortlichen Ministern. 2. Einen Senat der Einzelstaaten. 3. Ein Haus des Volkes, hervorgehend aus Urwahlen nach dem Maßstabe von 1 zu 70000. 4. Kompetenz des Bundes durch Verzicht der Einzelstaaten auf folgende Punkte: Eine Vertretung gegenüber dem Auslande. Ein System des Handels, der Schiffahrtsgesetze, des Bundeszollwesens, der Münzen, Maße, Gewichte, Posten, Wasserstraßen und Eisenbahnen. Einheit der Zivil- und Strafgesetzgebung und des Gerichtsverfahrens. Ein Bundesgericht. Verbürgung der nationalen Freiheitsrechte. — 5. Der Beschluß der Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung auf obigen Grundlagen erfolgt durch die mit Vertrauensmännern verstärkten Bundesbehörden — 6. Ein aus gegenwärtiger Versammlung zu wählender permanenter Ausschuß von 15 Mitgliedern ist beauftragt, die Vollziehung der Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung zu vertreiben. Wenn innerhalb vier Wochen von heute der Zusammentritt nicht erfolgt ist, so tritt diese Versammlung am 3. und 4. Mai hier wieder zusammen. Im Falle der Dringlichkeit kann der Ausschuß die Versammlung auf einen früheren Termin zusammenberufen. — Den Demokraten und Republikanern konnte das nicht genügen. Der Zusammenstoß mußte nun erfolgen. Der Mannheimer Demokrat Struve forderte in einem Antrag: „Die Herstellung eines Demokratischen Staatswesens, Aufhebung der stehenden Soldatenheere, Aufhebung der stehenden Heere von Beamten, Aufhebung der stehenden Heere von Abgaben, die am Marke des Volkes zehren, Aufhebung aller Vorrechte, der Klöster, der Verquickung von Kirche und Staat, sowie der veralteten und verkommenen Justiz; dafür aber Preßfreiheit, eine Habeas-Korpus-Akte, Beseitigung des Notstandes der arbeitenden Klassen, Rechtseinheit und Aufhebung der Zerrissenheit Deutschlands, sowie dessen Neueinteilung in Reichskreise. Die letzte Forderung lautete: „Aufhebung der erblichen Monarchie (Einherrschaft) und Ersetzung derselben durch frei gewählte Parlamente, an deren Spitze frei gewählte Präsidenten stehen, alle vereint in der förderativen Bundesverfassung nach dem Muster der nordamerikanischen Freistaaten" Es zeigte sich sofort, daß diese Ideen eine geschlossene Mehrheit gegen sich hatten. Mehrfach wurde dagegen und für das Programm des Siebener-Ausschusses gesprochen. Besonders der Darmstädtische „März-Minister" Heinrich v. Gagern sprach unter großem Beifall für dieses Programm und gegen den Struveschen Antrag. Eine spöttische Aeußerung des radikalen Professors Karl Vogt aus Gießen gegen Welker, den Vertreter des Ausschuß-Programms, rief einen derartigen stürmischen Entrüstungstumult hervor, daß die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen werden mußte. Nach der Wiedereröffnung sprach Robert Blum persönlich, und die Versammlung schloß sich der Ansicht an, daß über die zu wählende Staatsform die später konstituierende Nationalversammlung zu entscheiden habe. Unter großem Beifall wurde sodann beschlossen, Schleswig, Ost- und Westpreußen in den deutschen Bund aufzunehmen. Ferner sprach man sich für die Wiederherstellung Polens aus. Endlich wurde beschlossen, daß für die konstituierende Nationalversammlung je ein Abgeordneter auf 50000 Seelen zu wählen sei. Damit endete der erste Sitzungstag in der Paulskirche.

* **Camen. Der Sonntag Palmarum** oder Palmsonntag gewinnt eine erhöhte Bedeutung, weil er auf das Osterfest hinweist. An diesem Sonntage zog der Heiland ein in die Stadt seines Todes und das Hosiannah tönte ihm von nah und fern entgegen. Palmen wurden ihm auf den Weg gestreut und seine Person zum Mittelpunkt eines Triumphzuges. Der Palmsonntag ist der letzte Sonntag der Fastenzeit und zum Andenken an den Einzug Christi in Jerusalem werden in der römischen und griechischen Kirche Palmen geweiht. In den südlichen Ländern thut man dies noch heute mit echten Palmen und Oelbaumzweigen, bei uns müssen die weichen, weißen Blütenkätzchen der Weiden diese Stelle vertreten. Sie bilden dann noch einen hübschen Schmuck des Spiegels oder einer Vase. In alter Zeit mußte nach der Palmenweihe alle Werktagsarbeit aufhören und das Symbol des Friedens blieb lange Zeit als Wahrzeichen im Zimmer aufgesteckt.

** **Camen. (Astronomisches im April.)** Unsere Sonne, die am 1. April 19,96 Millionen Meilen von uns entfernt ist, steht seit dem 20. März im Zeichen des Widders und gelangt am 19. April in das des Stieres. Sie steigt höher und höher. Das dadurch bedingte längere Verweilen über unserem Gesichtskreise umfaßt am 1. einen Zeitraum von 12 Std. 54 Min., am 30. von 14 Std. 44 Min. Der Aufgangspunkt der Sonne rückt nach Nordosten, der Untergangspunkt nach Nordwesten hin. Der erste Lichtschimmer im Osten zeigt sich Mitte April schon früh 4¼ Uhr, die letzten Spuren der Abenddämmerung verschwinden erst gegen 8 Uhr. — Der Mond befindet sich am 9. April in Erdnähe (48400 Meilen), am 25. in Erdferne (54770 Meilen). Am 6. tritt der erste Frühlingsvollmond ein, am 13. das letzte Viertel, am 20. ist Neumond und am 29. das erste Viertel. Am 4. befindet sich der Mond absteigend im Aequatorstande, am 17. aufsteigend.

** **Camen. Nach Falbs Berechnungen** werden die beiden Hälften des Monats April in der Witterung einen bedeutenden Gegensatz zeigen. Während die erste Hälfte ziemlich normal verlaufen wird bei mäßigen Niederschlägen und kühler Temperatur, soll es in der zweiten Hälfte warm werden, die Niederschläge werden bedeutend und sollen größtenteils von Gewittern, die überall zahlreich auftreten, herkommen. Für den 1. bis 6. April prophezeit Falb Neigung zur Trockenheit, gegen den 6. nehmen jedoch die Niederschläge zu, da der 6. ein kritischer Termin erster Ordnung ist.

Camen. In der größeren evang. Gemeinde wurden am vergangenen Sontag 123 Konfirmanden, 63 Knaben und 60 Mädchen geprüft.

* **Camen. (Konfirmanden-Abend.)** Wie schon seit mehreren Jahren, so veranstaltet auch in diesem Jahre der evang Jünglings- und Männerverein am Palmensonntage, dem Tage der Konfirmation, abends 8 Uhr in der Kleinkinderschule einen Konfirmanden-Abend. Zu demselben sind die neukonfirmierten Knaben beider evang. Gemeinden mit ihren Eltern und Verwandten sowie alle Freunde des Vereines herzlichst eingeladen.

Bork, 28. März. **Beim Kartenspiel erstochen** wurde hier ein Arbeiter, deren gegenwärtig 400 in unserer Gegend damit beschäftigt sind, die Rieselfelder für die Abwässer der Stadt Dortmund herzustellen. Der Thäter, ein Holländer, suchte über die Grenze zu fliehen, wurde aber am Bahnhof verhaftet.

Herne, 26. März. **Vorgestern wurde** ein von seiner Frau getrennt lebender Bergmann von hier, gegen den Verdachtsmomente aufgetreten sind, den am Heiligenabend 1891 in Böhle bei Hagen an der Amalia Mander verübten Mord begangen zu haben, von der Polizei festgenommen.

Iserlohn, 28. März. **Gegen den früheren Wirt Mellage** ist wegen Beleidigung des Herrn Bürgermeisters Frische Klage eingelegt. Es handelt sich um die Gasanstalts-Affaire.

Münster, 27. März. **Auf den Militär-Schießständen** des 13. Infanterie-Regiments wurde gestern ein am Scheibenstande beschäftigter Soldat durch einen fehlgegangenen Schuß getroffen und getötet. Der betreffende Schütze befindet sich in Untersuchungsarrest.

Kleve, 27. März. **Das Verfahren** gegen vier Soldaten der 9. Kompagnie des 56. Infanterie-Regiments, welche am 6. in der hiesigen Infanterie-Kaserne zwei Einjährig-Freiwillige überfallen und schwer mißhandelt haben, ist abgeschlossen. Die vier Mann sind nach der Festung Wesel gebracht worden. Das Strafmaß ist noch nicht bekannt.

Vermischtes.

— **Der Oberfaktor Grünenthal** in Berlin hat jetzt ein Geständnis abgelegt. Bei seiner Vernehmung am Dienstag leugnete er zuerst, wie gewöhnlich. Als ihm aber der Untersuchungsrichter plötzlich vorhielt: er sei ja überführt, denn auf der Reichsbank seien Doppelnummern der bei ihm beschlagnahmten Tausendmarkscheine ermittelt worden, da war der Verbrecher so erschrocken, daß er in der Ueberraschung das Zugeständnis machte. Er gab dann noch weiter an, daß er auch auf dem Alten Jacobi-Kirchhof ein Wertpacket niedergelegt habe. Grünenthal wurde sofort in einer Droschke dorthin befördert und hat thatsächlich von einem abseits gelegenen verfallenen Grabe unter der Grabtafel ein großes Kuvert hervorgeholt und dem Untersuchungsrichter übergeben. Es verlautet, daß in demselben zwar Wertpapiere, aber kein Reichsbanknoten gewesen sind.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

3. April: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur.
4. April: Meist heiter, warm.
5. April: Wenig verändert, später wolkig, regendrohend.
6. April: Wolkig mit Sonnenschein, warm, strichweise Gewitterregen.

Kochkunst-Ausstellung München. (Hervorragende Auszeichnung.) Die Firma Maggi erhielt die goldene Medaille nebst Ehrendiplom zuerkannt. Deren vorzüglich inszenierte Kost-Loge wurde zu wiederholtenmalen von hohen und höchsten Herrschaften mit ihrem Besuche beehrt.

Inserate für die nächste Sonntag-Nummer müssen der Feiertage wegen spätestens bis
Donnerstag, den 7. d. M., morgens 10 Uhr,
in der Expedition eingereicht sein.
Expedition der „Camener Zeitung".

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

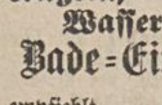
H. Bülhoff,

Tischlermeister,
Camen, Kampstraße Nro. 21,
empfiehlt

Möbel aller Art,

als:
Vertikovs
Büffetschränke
Pultschränke
Kleiderschränke
Kommoden
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettladen
Tische, Stühle
Spiegel, Sessel
u. s. w. 62

Dauerhafte und gutgearbeitete



Särge

in allen Größen und Ausstattungen hält stets auf Lager

Fr. Hillmann,
69 **Westenthor.**



42

Gas-Glühlicht Patent Dr. Auer,
Anlage neuer Leitungen.
Ausführung von Reparaturen.
Gas-Cylinder,
Kugeln, Schirme,
Wasserleitungen,
Bade-Einrichtungen
empfiehlt **Jul. Schetter.** 41

Verzinktes

Drahtgeflecht

in allen Dimensionen, **Stacheldraht, Weidendraht, Drahtklammern** empfiehlt billigst
Camen 386
C. Müller.

---

404 **Ia. verstählte**

Grabeschüppen,
Grabeschüppenstiele,
Düngergabeln,
Düngergabelstiele,
Jaucheschöpfer,
Gartenrechen,

sowie sämtliche

Gartengeräte

empfiehlt billigst
Camen. F. Frieling.

Cement, Gips, Weißkalk, Lipp- u. Rheinsand

täglich frisch zu haben.
Große Auswahl in

Rosetten und Trockenstuck

in allen Stilarten. 367
Lagerplatz: **Weststraße No. 34.**
Wohnung: **Weststraße No. 16.**
Joh. Helgers.
Stuckgeschäft.

Franko nur M. 3,20

10 Pfds.-Probe-Postkolli 151
Holst. Holländer oder **Limburger** □ **Käse**
Zentnerweise **23 Mk.** ab hier. Käseversand Werner, Neumünster i. H.

Geschlissene

Bettfedern

in sehr feiner Qualität
offeriert billigst 435
Camen. F. W. Heineke,
Ecke der Nord- u. Oststrasse.

Neu eröffnet! 421 **Neu eröffnet!**

Rudolph Robert,

West- u. Schulstraßen-Ecke. CAMEN. West- u. Schulstraßen-Ecke.
Im früheren Lokale des Herrn C. Möllenhoff.

Ich empfehle in überraschend großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Große Posten **Herren-Anzüge** in neuesten Farben.
Große Posten **Burschen-Anzüge** für jedes Alter.
Große Posten **Kinder-Anzüge** in allen Facons.
Große Posten **Herren-Hosen** in allen Preislagen.

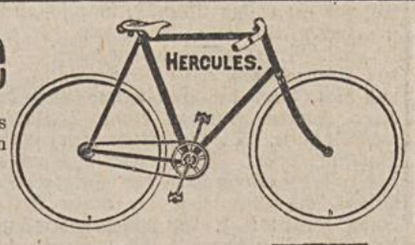
Radfahrer-Anzüge in großer Auswahl **enorm billig.**

Tuche und Buckskins,
Hüte, Schirme, Wäsche und Krawatten,
sowie sämtliche
Arbeiter-Garderoben
führe in nur guten Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis abends geöffnet.

Streng feste Preise! **Reelle Bedienung!**

Man beachte



bei Ankauf eines Fahrrades nicht den billigen Preis, sondern
man kaufe
ein Rad der Marke

Hercules.

13jährige Erfahrung stempelt das **Hercules-Rad** zur feinsten Marke der Gegenwart.

Nürnberger Velocipedfabrik „Hercules"
vormals **Carl Marschütz & Co., Nürnberg.**
Vertreter: 247
Jacob Jacoby,
Camen.

Consum-Anstalt

Weststrasse 26. Kampstrasse 26.
Empfehle für die Feiertage
ganz besonders eine Partie feinste
Sultanin- und Elenie-Rosinen, feine, sehr große, süße kalifornische Pflaumen, süße u. bittere Mandeln, Backpulver, Vanillezucker, gemahlene Muskatblüte, Citronat, Citronenöl, Rosenwasser, Puddingpulver, wie auch feinsten gebrannten Kaffee, Süßrahmbutter, Margarine,
alles in bekannter nur bester Qual. zu billigst. Preise.
Bei Barzahlung 5 pCt. Rabatt.
G. Franzgrote.
428

Dr. Hartung,
Frauen-Klinik,
Dortmund, Elisabethstrasse 2
68
Aufn. findet statt in 3 Klassen.

Empfehle billigst:
Rohen und verzinkten
Frechtungsdraht,
Verzinkten Heckendraht,
Stacheldraht
weit und eng besetzt, sowie
Patent-Drahtkrampen.
Ferner billiger wie jede Konkurrenz:
Verzinkte sechseckige
Drahtgeflechte,
½ und 1 Meter hoch in jeder gangbaren Maschenweite für Einfriedigungen jeder Art. Alles in größter Auswahl. 403
Camen. Fr. Frieling.

Gebrannte Kaffee's

(tadellos im Geschmack)
M 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.70 ℳ
empfiehlt **J. Brombach.**

Alex Ising,

Kaiserau,
empfiehlt:
Schweizer-Käse, prima
Edamer- „ „
Holländer- „ „
Limburger- „ „
sowie **Rollmops mit Gurkeneinlage** billigst. 412

= Sämtliche —

Wollgarne

das Bind zu 4, 5 und 7 Pfg. gebe ich wegen Aufgabe dieser Qualitäten mit **15** % Rabatt ab. 433
Camen. F. W. Heineke,
Ecke der Nord- u. Oststrasse.



Für die Karwoche
empfehle
Schellfisch,
Kabeljau,
Bratfische,
alles in frischer Ware.
W. Schmidt,
424 Camen, Zwischenstr.

---

408 **XXI. Grosse** 1583

Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Die Stettiner Lotterie ist die grösste und beliebteste aller Pferde-Lotterien.

10 **Hauptgewinne:**
2 vierspännige,
3 zweispännige,
5 einspännige
Equipagen mit **120** **Reit- u. Wagen-Pferden.**

Loose **à nur 1 Mark,** auf 10 Loose ein **Freiloos** (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.,** Hotel Royal Unter den Linden 3.

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Modellhüte,

sowie **sämtliche Neuheiten der Saison** zeigt ergebenst an und ladet zum Besuch freundlichst ein 427
Camen.
Adele Reiche, Weststraße.

Ludwig Knieper, Camen

Nordstrasse 7.

Särge
in Eichen-, Buchen- und Tannenholz, einfach bis hochfein.
Metallsärge.
Sargfüsse in Gold, Silber, Holz u. Eisen.
Fransen und Quasten
(Gold, Silber u. Wolle) in jedem Genre.
Sarg-Verzierungen
in Silber, Zinn (matt u. brillant), Blech und Papier, (flach u. hochgeprägt),
Griffe und Schrauben
vom einfachsten bis zum hochfeinsten Nickelstangenbeschlag.
Alle Sorten **Sargkante, Band, Rüsche, Spitzen** und **Plissee,**

Fabrik und Lager von Särgen und Sarg-Ausstattungs-Gegenständen. 57

Shirting, Gaufre, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Sammtkappen, Hauben, Taschentücher und Florband.
Myrtenkränze und Bouketts.
Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider und -Jacken,
von den billigsten bis zu den feinsten.
Decken, Kissen und Schleier,
sowie alle sonstigen zur Sarg-Ausstattung gehörende Artikel.
Grösstes Lager in Blatt- und Mooskränzen, Blumen, Blätter, Schleifen.

NB. **Den Herren Schreinermeistern**
gewähre bei Einkäufen von Beschlag und Verzierung bedeutende Preisermässigung.

Schutzmarke.



Spar-Kernseife

von 2862
Schmidt & Flögel,
Dampf-Seifenfabrik, 64
Remscheid.
Beste, garantiert reine Qualität.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.
Vertreter: Felix Leist, Dortmund.

Tapeten

in größter Auswahl. Alle Farben, trocken u. strichfertig Glas, nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 63
Witwe Knapstein.



Italienische Weiß- und Rot-Weine

empfiehlt *J. Brombach.*

Sämtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind eingetroffen.

Größte Auswahl in

Kleiderstoffen, in Wolle und Halbseide,

Cattunen, Batist, Zephyr, Satin,

Kragen, schwarz und farbig,

Capes,

Jaquettes.

Bahnhofstr. **57.** **M. Marx, Camen,** Bahnhofstr. **57.**

Durchforstungs-holzverkauf
Weddinghofen.

Montag den 4. April, morgens 10 Uhr, will die Frau Wwe. Gutsbesitzer **W. Schulze-Velmede** in **Velmede** in ihrer, Gemeinde Weddinghofen, an guter Abfuhr, am Kommunalwege von Bergcamen nach Heil belegenen Waldung, am „hohen Wege" und im „Deinhagen" gt. lagernd, folgende in Haufen zusammengelegte Durchforstungshölzer, als:

1. **10 Mrn.** teils **Kiefern,** größtenteils **Rottannen,** zu leichtem Bauholz, Gerüststangen und Frechtungspfählen sehr passend.
2. **35 Mrn. rottannene Baumpfähle, Bohnenstangen** und **Heckenstöcke.**
3. **55 Mrn.,** teils **Kiefern,** teils **Eichen** 2c., zu Frechtungsholz aller Art und Brennholz dienlich,

haufenweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. 390

Anfang im Deinhagen.

Zusammenkunft beim Wirt **F. Haumann** in **Bergcamen** oder an Ort und Stelle.

Camen. **Reinhard, Gerdts,** Aukt.

Kartoffelland anzupachten.

Sehr gut gedüngtes Kartoffelland pro □Rut. zu 50 Pfg., dem Herrn Gutsbesitzer H. **Barenbrücker** bei **Camen** gehörend und in unmittelbarer Nähe seines Hofes belegen, ist in beliebigen Größenabteilungen durch Unterzeichnete anzupachten.

Camen. **Reinhard. Gerdts,**
376 Aukt.

Eine schöne

Wohnung

von 3—4 Zimmern zu vermieten.

Von wem? zu erfahren in der Exped. d. Bl. 372

Zum 1. November cr,

eine Wohnung

von 4—5 Zimmern für ruhige Mieter gesucht. 391

Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrlinge

für **Schlosserei,** welche sofort verdienen, werden gesucht. 405

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Grauenhaft

eht die Wäsche oft aus, wenn dieselbe nicht mit Grümer & Neu' **Panama-Holz-Wasch-Extrakt** gewaschen ist. — Aber weiß wie frisch gefallener Schnee wird die Wäsche, wenn Sie nu gebrauchen **Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extrakt.** Versuchen Sie's!

— Ueberall käuflich à 15 Pfg. — 73



Kahlkopf: O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier" auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.

Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.

In **Camen** bei **Emil Weber,**
à Flacon 1.00 Mark. 105

Porzellan-, Glas- u. Steingut-Waren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Brombach.

Warenhaus Kamen

Weststr. Nr. 26. Kämerstr. Nr. 4. Kampstr. Nr. 16.

Empfehle für die **Feiertage**

Kragen, Manchetten, Shlipse, seidenes Band sowie sämtliche Weiß-, Kurz- Wollwaren, reinwollene und baumwollene Kleiderstoffe, Bettfedern, Barchandt

in feinster Ware zu billigsten Preisen. 430

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

Bitte lesen! Mache besonders auf mein anerkannt reelles Geschäft aufmerksam. Es ist nicht mein Prinzip, nur Kunden anzulocken und möglichst viel unnötige Sachen hereinzuschwätzen, sondern nur gewünschte Ware ohne Kaufzwang anzubieten, um mir ein dauerndes Geschäft zu erhalten. Mein Geschäft ist nicht mit dem neu zu errichtenden **Berliner Warenhaus** zu verwechseln. Dasselbe besteht cirka 8 Jahre. **Bitte lesen!**

C. Klügge & Co.
G. Franzgrote.

Einladung

zu der am **Samstag den 2. April ds. Js., nachmittags 5 Uhr,** im Rathaussaale stattfindenden **Stadtverordneten-Sitzung.**

Tagesordnung:

1. Antrag auf Erteilung einer löschungsfähigen Quitung;
2. Ablösung eines Kanons;
3. Niederschlagung eines Kommunal-Steuer-Restes;
4. Bewilligung einer Entschädigung:
5. Antrag des Magistrats auf definitive Anstellung des Büreau-Assistenten;
6. Aufstellung einer Nachtlaterne;
7. Antrag des Vorstandes der Kleinkinderschule auf unentgeldliche Gewährung des Bedarfs an Wasser und Gas;
8. Erhöhung der Miete für die Turnhalle;
9. Abänderung der Normierung der Altersstufen für die städtischen Beamten;
10. Verkauf zweier der hiesigen Sparkasse gehörigen Häuser;
11. Mitteilungen.

F. W. Heineke, Camen,

Ecke der Nord- u. Oststrasse,

offeriert äusserst billig

Hemdentuche

in vorzüglich bewährten Qualitäten

das Meter **55, 45, 41, 35, 32** und **30** Pfg.

Bei Abnahme von 20 Metern bewillige ich auf sämtliche Qualitäten 434

10% Rabatt.

F. W. Heineke, Camen,

Ecke der Nord- und Oststrasse.

Konsum-Anstalt Camen,

Kampstraße Nr. 16. — Weststraße Nr. 26.

Empfing heute eine **Waggonladung Mehl** und empfehle besonders für Kuchen feinstes

Germania-Mehl,
Weizen-Mehl 000

Ferner zum backen:

Weizenmehl 00 Roggenmehl 0

zu äußerst billigem Preise. 429

G. Franzgrote.

Mädchen

gesucht nach Dortmund, guten Lohn. 422

Anzufragen in der Exped.

Ein weiß und braungefleckter

Jagdhund



am Dienstag den 29. zugelaufen.

Derselbe ist gegen Inseration-gebühren und Futterkosten abzuholen.

Näh. zu erfahren in der Exped. dsr. Ztg. 418

Empfehle:

Margarine,

stets frisch und in beliebter Qualität, im Preise von 50—75 ₰ das Pfd.

Garantiert reines

Schweine-schmalz

zu 50 und 60 ₰.

C. Schluckebier
414 **Westenthor.**

Sämtliche

Gartengeräte,

als: **Harken, Grabeschüppen, Grabeschüppenstiele, Jäthäckchen,** 2c. in großer Auswahl zu haben bei

C. Müller,
385 **Camen.**

Zigarren-Vertreter

bei Wirten und Händlern gut eingeführt,

gegen hohe Provision und monatliche Abrechnung gesucht. Franko-Angebote unter **C. O. 753** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G. Köln** erbeten. 411

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.



Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

167

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit 2c., gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim in Westf. 176

Heute, **Sonntag**, sind sämtliche Geschäfte mit Unterbrechung von morgens ½10 bis ½12 Uhr **bis abends geöffnet.**

Gebrüder Kaufmann

DORTMUND, nur Westenhellweg 46.

Damen-Kragen
2.75, 5, 8, 11—32 Mk.

Damen-Jackets
4.50, 7, 11, 16—25 Mk.

Staubmäntel
6, 8, 11, 14—22 Mk.

Kindermäntel
1, 4, 8, 11, 14—20 Mk.

Hervorragende
Frühjahrs-Neuheiten
für
Damen und Herren
sind wieder in großen Sendungen eingetroffen.

Herren-Anzüge
10, 15, 22, 28, 35 Mk.

Confirmanden-Anzüge
10, 12, 15, 19 Mk.

Kinder-Anzüge
2, 4, 7, 9, 12 Mk.

Hosen
2, 4, 7, 9 Mk.

Die geradezu überwältigende Auswahl in den geschmackvollsten und schönsten Sachen ist sehenswert. 420

Unsere enorme Billigkeit ist bekannt.

Theater.

Sonntag den 3. April 1898
Hotel Klingebusch.
Große Posse mit Gesang u. Tanz von Conradi. 419

Am zweiten Ostertage
findet bei mir

Ball
statt. — Hierzu ladet freundlichst ein 407
Methler. Fr. Budde.

Am zweiten Ostertage
findet bei mir
Großes
Freikonzert
mit nachfolgendem

Ball
statt.
Anfang **3½ Uhr nachmittags.**
Fr. Schnepper,
423 **Bergcamen.**

Krieger- u. Landwehrverein Methler.
Sonntag den 3. April, nachmittags 4 Uhr:
Quartal-Versammlung
bei Stoltefuß.
1. Erhebung der Beiträge.
2. Jahresfest betr.

413 **Der Vorstand.**

Weiße Bohnen
℔ 11 ₰.
empfiehlt **J. Brombach.**

Camen,
Saal des Herrn Louis Goertz.

Mittwoch den 13. April,
abends 8 Uhr:
Konzert
des Violin-Virtuosen Konzertmeister
Joseph Haarbaum,
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein **Nelli Meese** (Sopran) aus Ibbenbüren und des Klaviervirtuosen Herrn **Heinemann** aus Bremen.

Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf (Buchhandlung des Herrn Karl Holtmann) numer. Platz 1 ℳ, nichtnumer. Platz **0.75** ℳ. An der Kasse **25** ₰ mehr.

Eine Liste wird in den nächsten Tagen zirkulieren!

NB. Frau **E. Russel** hat die Begleitung der Gesänge und Herr **Wilh. Wienpahl** jr. die Begleitung der Violinsoli gütigst übernommen. 426

Achtung!!
Empfehle fertige 431
Herren- u. Knaben-Anzüge,
sowie **Hüte, Schirme, Schlipse, sämtliche Herren-Wäsche u. s. w.**
Anfertigung eleganter Herren-Anzüge nach Maass.
Billige und reelle Bedienung.
Cämerstr. 4. **C. Klügge & Co.,** Cämerstr. 4.

Großen Vorteil bringt 410
MAGGI
— Statt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und erhalte es so saftig und kräftig. — Der Brühe füge man einige Tropfen Maggi bei. In Original-Fläschchen von 35 ₰ an bei **Emil Weber.**

Sämtliche Kolonialwaren empfiehlt
J. Brombach.

Eröffnung meiner
Modell-Hut-Ausstellung.
Zur gefälligen Besichtigung ladet ergebenst ein.

Ferner empfehle eine **große Auswahl Damen- u. Kinderhüte, Spitzen- u. Trauerhüte,** sowie **Brautschleier u. -Kränze** 2c. zu **äußerst** billigen Preisen. 416

Frau Lina Cohen.

Zu dem am **Sonntag den 3. April, abends 8 Uhr,** in der Kleinkinderschule stattfindenden 436
Konfirmanden-Abend
des evang. Jünglings-Vereins
ladet der Vorstand herzlichst ein.

Knappenverein Gute Hoffnung Camen.
Sonntag den 3. April d. J., nachmittags 3½ Uhr,
General- und **Quartal-Versammlung**
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der rückständigen und fälligen Beiträge;
2. Rechnungslage pro I. Quartal;
3. Verschiedenes;

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
425 **Der Vorstand.**

Bettbezüge
aus guten Siamosen, hier gearbeitet, offeriert von 3,80 Mk. an 432
Camen. **F. W. Heineke,**
Ecke der Nord- u. Oststrasse.

Schützenverein Westick.
Am Sonntag den 3. April, nachmittags 4 Uhr,
findet im Lokale der Wittwe Schulze Beckinghausen eine
Versammlung
statt. —
1. Wahl der Offiziere.
2. Verschiedenes.

417 **Der Vorstand.**

Eier,
frische westfälische,
Dutzend 66 Pfg.
C. Schluckebier
415 **Westenthor.**

Warnung
für Hühnerbesitzer.
In meinem Garten habe ich Gift gelegt.
Kaiserau 2. 409
Ww. J. Drosch.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.
325

Kirchliche Nachrichten.
Palmsonntag.
Vormittags 9½ Uhr: Hauptkirche.
Konfirmationsfeier.
Pfr. Bertelsmann.
Nachmittags 2 Uhr: Jugendgottesdienst.
Pastor Tummes.
Abendgottesdienst 5 Uhr:
Pastor Tummes.

Lutherische Kirche.
Sonntag Palmarum, 3. April, vormittags 9½ Uhr, Hauptgottesdienst.
Konfirmationsfeier.
Pastor Geibel.

Kleinkinderschule.
Bibelstunde fällt aus.

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt eine **Bestellkarte** des **Tuch-Versandhauses** von **Boesig & Co.** in **Görlitz** (Schlesien) bei, worauf wir unsere Leser hiermit hinweisen.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

№ 27.
Sonntag,
den 3. April 1898.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeil oder deren Raum 25 Pfg

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
26. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Zur Konfirmation.

Ihr, die ihr dieser Tage zum Altar
Im Festkleid tretet, euer Knie zu beugen, —
Du jugendliche Konfirmandenschar
Schau um dich, wie an Halmen und an Zweigen
Ein neues Leben quillt empor zum Licht,
Das wärmespendend alle Fesseln bricht! —
Wer Ohren hat, zu hören, lausche still
Was Schwalbenvolk und Lerche zwitschern will! —
Und wer da Augen hat, sich umzusehn,
Der schau' hinaus in's reiche Auferstehn!
Halb Kinder noch, so zieht ihr in die Welt,
Hin in des Lebens Kampf, zu ringen, wagen . . .
Und doch, wer nur ein Stückchen sich behält
Vom alten Kinderglück, dem wird zu tragen
Nicht Last noch Trübsal drückend sein und schwer! —
Ein ewiger Frühling schreitet vor ihm her! . . .

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.
Von L. Ideler.

(18. Fortsetzung.)

Die junge Dame sah starr vor sich nieder; eine Thräne perlte über ihre Wangen. Auch ihrem Herzen war die Liebe ja nicht mehr fremd, und sie konnte das Leid jenes Mädchens ermessen, dem der Liebste erschossen zurückgebracht wurde. Sie sah sich unschlüssig um und ihr Blick fiel auf Däne, der von des Bauern Hofthor aus mit Interesse die Szene beobachtet hatte. Bescheiden trat er näher.

„Wenn ich dem gnädigen Fräulein vielleicht behilflich sein kann, so will ich es gern thun," erbot er sich.

Der Soldat wußte noch nicht, um was es sich handelte; er hatte bei der größeren Entfernung Rosensteins leise gesprochenen Worte nicht verstehen können.

In demselben Augenblick trat auch Peter Storysko mit verstörtem Gesicht zu den Sprechenden.

„Ich weiß es schon," sagte er hastig, „ich hörte es heute früh. Die armen Weiber!" Er fuhr sich mit der Hand über die Augen.

„Die arme Braut!" sagte das junge Mädchen. „Sie liebte ihn treu und innig."

„Die Braut kommt am Ende noch darüber fort," erwiderte Storysko, „sie ist noch jung."

„Meinen Sie?" unterbrach Anna ihn; ein seltsamer Ausdruck lagerte sich über ihr schönes Gesicht. „Es giebt so manches Mädchen, das nur einmal liebt, und wenn der Liebste gestorben ist, so ist ihr Leben dunkel und wird nicht wieder hell."

Storysko sah sie verwundert an.

„Für die alte Mutter ist es doch noch schlimmer," sagte er. „Das Leben ist für sie am Schluß, und er war ihr Einzigen."

„Was ist denn?" fragte Däne, der die Sprechenden nicht verstond.

Storysko schlug die Tücher zurück, die das bleiche Angesicht des Toten verdeckten.

„Das ist Euer Werk!" rief er zornig.

Däne fuhr erschrocken zurück.

„Janko!" rief er. „Der hübsche Bursche aus dem Schlosse!"

„Der hübscheste Bursche zehn Meilen in der Runde und der beste!" antwortete Storysko. Und in der letzten Nacht ist er von den Preußen erschossen worden!"

„Er trägt das Kleid der Rebellen," erwiderte Däne ernst und wies auf des Toten blutbefleckte, polnische Uniform, „so ist er seines Ungehorsams wegen gefallen."

„Nein, er fiel, weil er sein Vaterland vor fremden Räubern schützen wollte!" schrie Storysko, außer sich vor Schmerz und Wut; er wußte nicht mehr, was er sprach.

Däne legte die Hand an seinen Säbel; sein Gesicht wurde finster.

„Solche Worte darf sich ein preußischer Soldat nicht sagen lassen!" antwortete er in hartem Tone; auch seine Wangen röteten sich vor Zorn.

Anna von Staniez trat zwischen die streitenden Männer.

„Friede," sprach sie mit von unterdrückten Thränen verschleierter Stimme, „Friede in der Nähe eines Toten! Wer weiß, wie bald wir dahin sind. Er starb auf dem Felde der Ehre. Mochte er nun mit seinen Ansichten im Recht sein oder nicht, er blieb bis zuletzt ein braver Soldat. Das denken Sie doch auch?" wandte sie sich an den Preußen.

Der Husar salutierte ehrerbietig.

„Gnädiges Fräulein haben recht," sagte er. „Komm, Storysko, hier wollen wir uns nicht zanken. Gieb mir die Hand. Du weißt, ich wollte Dir vom ersten Tage an, an dem ich unter Deinem Dach verweilte, ein guter Freund sein!"

Wohl legte der Pole seine Hand in die dargebotene Rechte des Soldaten, aber in seinem Gesicht zuckte es heftig, und eine Thräne schlich langsam über die gebräunte Wange. „Es ist so traurig um ihn!" sprach er stockend.

Däne nickte. Er erinnerte sich nur zu lebhaft des ersten Abends im Schlosse zu Staniczkowo, als der bildhübsche Bursche sich im Csardas schwang, voller Leben und Feuer.

Rosenstein hatte, ein stummer Zuhörer, so lange von fern gestanden; jetzt wandte er sich hastig an Storysko.

„Ich muß eilig aufbrechen, wenn ich vor der Nacht noch W. erreichen will," sagte er. „Ich kann heute hier im Dorfe nicht meinen gewöhnlichen Handel treiben. Willst du den Toten in dein Haus aufnehmen, Storysko, bis die Angehörigen kommen, ihn zu begraben? Ich habe es dem preußischen Rittmeister versprochen, den Körper nur an Freunde zu übergeben, und niemand soll sagen, daß der Rosenstein nicht gehalten hat sein Wort."

Der Bauer nickte.

„Faß an!" sagte er kurz zu dem Preußen.

Vorsichtig hoben die beiden Männer den Toten vom Wagen und trugen ihn in das Haus des Storysko. Anna von Staniez wandte sich zum Gehen.

„Ich werde Jadwiga herschicken," sprach sie, „sie mag es seiner Mutter sagen!"

Das junge Mädchen war totenbleich; man sah, daß sie sich vor dem ungeheuren Schmerz der beiden armen Frauen fürchtete.

Sie verließ das Bauernhaus. Draußen an seinen Wagen gelehnt, wartete der alte Händler auf sie. Er trat rasch auf die junge Dame zu.

„Ich komme von Balosch," sagte er leise, „und der Herr Lieutenant von Arnau, der früher hier bei Ihnen war, hat mir aufgetragen, wenn ich das gnädige Fräulein zu sehen bekäme, sollte ich Sie grüßen. Er sagte es mir allein, und Sie möchten nicht böse darüber sein, daß er Ihrer gedächte."

Anna neigte das Haupt; ein schwaches Rot färbte ihre Wangen; auch sie gedachte sein. Ihr stieg das Glück leuchtend empor, wenn auch noch in weiter Ferne, aber in ihrer Seele wurde es hell. Und für eine andere Seele war die Sonne untergegangen und die Nacht hereingebrochen . . .

Die Dorfstraße entlang, dem Hause des Peter Storysko zu, eilten zwei Frauen, ein junges, schlankes, schönes Mädchen und ein altes, gebrechliches Mütterchen, das mühsam an einer Krücke forthumpelte. Die Junge hatte die Alte fest umfaßt und stützte sie; sie blickte mit großen, starren Augen angstvoll um sich; keine von beiden sprach ein Wort.

Däne hatte sich taktvoll und vorsichtig zurückgezogen; er wußte, daß sein Anblick jetzt in den armen polnischen Frauen eine Flut der bittersten Empfindungen erregen mußte, und der gutherzige Mann wollte sie nicht noch mehr betrüben.

Storysko erwartete sie und führte sie an das Lager des Toten. Als er die verhüllenden Tücher fortnahm, und das bleiche, stille Antlitz sichtbar wurde, warf die alte Mutter sich mit einem Aufschrei über die Leiche ihres einzigen Kindes. Jadwiga blieb regungslos stehen und faltete die Hände; ihre Lippen zitterten und ihre Thränen flossen unaufhaltsam, aber sie gab keinen Laut von sich . . . war bis in das Herz getroffen, und der tiefste Schmerz ist stumm.

Eine qualvolle Viertelstunde verrann.

„Sie ist in Ohnmacht gefallen!" sagte des Storysko Frau mitleidig und näherte sich der alten Mutter, um sie behutsam emporzuheben. Aber mit einem Ruf des Schreckens fuhr sie zurück. Die alte Frau lag tot auf der Leiche ihres Sohnes; der Schmerz hatte sie getötet.

„Wohl ihr!" sagte der Bauer und faltete die Hände.

Mutter und Sohn wurden zusammen in ein Grab gelegt. Jadwiga schritt als erste Leidtragende hinter den beiden Särgen. Das junge Mädchen vergaß niemals das ungeheure Leid, das so plötzlich über sie hereingebrochen war, aber sie überwand es langsam; sie war ja jung und gesund. Der alten, schwachen Mutter brach des Sohnes Tod das Herz.

* * *

„Hier, Arnau, Sie müssen wieder fort!" rief ihm sein Rittmeister zu, als der Lieutenant von einem Rekognoszierungsritt heimkehrte. „Wir haben einige Wochen gemütlich miteinander verlebt und eigentlich wenig zu thun gehabt. Nun hat, wie es scheint, die gute Zeit ein Ende."

„Nach W.!" antwortete Arnau, der den Befehl seines Regimentskommandeurs entgegennahm. „Das ist mir interessant! So lerne ich doch das so oft erwähnte Städtchen auch noch kennen!"

„Es heißt allgemein, der Feldzug würde bald zu Ende sein," meinte der Rittmeister. „Die Polen ziehen in jedem Gefecht den Kürzeren; sie haben keine Waffen und keine Munition, keine Soldaten und keine Pferde; die Rebellen sehen selbst bereits ein, daß der Aufstand auf diese Weise völlig unausführbar ist, und man spricht in leitenden Kreisen von gänzlicher Unterwerfung. In anderen Gegenden der Provinz sind die bunt zusammengewürfelten, schlecht disziplinierten Korps der Aufrührer, wo sie in größeren Massen vereint standen, wie hier, ein paarmal auf das Haupt geschlagen und gesprengt worden. Das polnische Volk hat wieder nutzlose Opfer an Gut Blut und Leben gebracht. Nun scheinen sie den verzweifelten, thörichten Traum von der Wiederherstellung Polen's doch endlich fahren lassen zu wollen, und wir werden wohl bald heimwärts ziehen können, Kamerad!"

„Das gebe Gott!" versetzte Arnau. „Ich würde mich unsäglich freuen, ginge es wenigstens hier ohne größeres Blutvergießen ab. So manches blühende Leben ist ja auch hier schon vernichtet, aber es sind doch immer nur einzelne gewesen."

„Dafür haben wir aber auch keine Schlachtenlorbeeren errungen, wie viele andere unserer Kameraden," entgegnete Wolkenstein lachend.

„Auf diese verzichte ich auch unter diesen Umständen gern," erwiderte Arnau, gleichfalls lachend, „und im Herzen werde ich denken, daß die schrecklichen Polenkämpfe, die unausbleiblich von anderen Seiten aufgetischt werden, hoffentlich übertrieben sind."

„Ob es hier aber doch ganz glatt abgehen wird?" meinte der Rittmeister nachdenklich. „Es ist noch nicht aller Tage Abend. Ich denke mir, daß Graf Morinski sehr ungern in die absolute Unterwerfung willigen würde. Packen Sie Ihre Sachen, Arnau. In W. liegt, wie Sie wissen, unser Oberst mit dem ganzen Regimentsstab. Sie melden sich natürlich sofort. Die Mannschaften, die Sie von hier mitzubringen haben, sind in der Liste verzeichnet. Und dann setzen Sie sich mit dem Schenkwirt Dolies in Verbindung. Er hat uns den Pulvertransport verraten. Die Polen verkehren sehr viel in seiner Schenke, und er beobachtet sie genau. Sagen Sie ihm, daß Sie jetzt von Balosch kämen, vom Grafen Morinski. Gehen Sie öfter zu ihm und lassen Sie sich von ihm Bericht erstatten. Jedes Wissenswerte melden Sie selbstverständlich dem Herrn Oberst. Haben Sie Ihre Instruktion genau verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Rittmeister," antwortete Arnau. „Ich reite in einer Stunde. Ich möchte mich nur noch bei unserm liebenswürdigen Wirt verabschieden."

Der Rittmeister nickte freundlich, und Arnau ließ sich bei Graf Morinski melden. Dieser empfing ihn sehr zuvorkommend. Er war wiederhergestellt und seine Armwunde leidlich geheilt; den Kummer über den Verlust des Pulvers hatte er tief in sein Herz zurückgedrängt, und er ließ die preußischen Offiziere nichts davon empfinden. Sie hatten ja nur ihre Pflicht gethan, und der polnische Edelmann war viel zu gebildet, um das nicht völlig einzusehen. Er würde an ihrer Stelle ebenso gehandelt haben. Daß er der unterliegende Teil war und sie die Sieger, hatte keiner von ihnen beiden bestimmen können. Es war das Geschick, und in dieses muß sich jeder fügen. Je leichter man es zu tragen versucht, desto eher verliert es seine Bitterkeit.

„Sie gehen?" rief der Graf, die Hand des jungen Offiziers herzlich schüttelnd. „Behalten Sie mich in gutem Andenken!"

„Das wird mir nicht schwer fallen, Herr Graf," erwiderte Arnau mit aufrichtiger Wärme.

Der Pole sah ihn lächelnd an.

„Sie sind ein gemütvoller, junger Mann und haben trotz Ihres kriegerischen Kleides ein weiches Herz. Wollen Sie mir einen Gefallen thun?"

„Gewiß, sehr gern!" antwortete Arnau rasch, aber dann besann er sich, daß er ja eigentlich einem Feinde gegenüberstehe; diesen Umstand vergaß man bei Graf Morinski so leicht. Und zögernd setzte er hinzu: „Das heißt, wenn es sich mit meinen Pflichten verträgt!"

„Ich würde niemals etwas anderes von Ihnen verlangen," versetzte der Pole stolz; der bloße Gedanke, daß man ihm den Versuch, einen andern zur Pflichtverletzung zu bewegen, zutrauen könne, schien ihn zu beleidigen. Doch gleich darauf wieder in seinen alten, freundlichen Ton zurückfallend, fuhr er fort: „Gehen Sie zu Frau von Sternbach, stellen Sie sich ihr vor und bringen Sie der Dame einen Gruß von mir."

„Nun, das ist ein leichter Auftrag, dessen ich mich mit Vergnügen entledigen werde," entgegnete Arnau. „Die Dame wohnt also in W.? Wer ist Frau von Sternbach?"

„Das werden Sie bald sehen und die Bekanntschaft wird Ihnen, wenn ich Sie auch nur einigermaßen richtig beurteile, sehr interessant sein," versetzte der Graf. „Und nun behüt' Sie Gott, mein junger Freund! Vielleicht sehen wir uns als offene Freunde wieder. Wer weiß, was die nächsten Tage über uns verhängen werden!"

Graf Morinski seufzte tief auf.

„Ich hoffe, sie bringen den Frieden!" entgegnete Arnau mit Nachdruck. „Leben Sie wohl, verehrter Herr Graf, ich werde mich gern und freundlich stets Ihrer erinnern und bin Ihnen Dank schuldig für die liebenswürdige Aufnahme in Ihrem Hause. Empfehlen Sie mich auch, bitte, Onkel Wanda. Ich hätte die prächtige alte Dame gern noch einmal gesehen!"

Fräulein Vermanden stand im Zimmer, von der Portiere verdeckt, und erwartete den Augenblick, in welchem der junge Offizier nach ihr fragen werde. Dann wollte sie huldvoll hervortreten und ihn verabschieden, trotz seiner Rücksichtslosigkeit gegen sie. Hatte er ihr doch sehr gut gefallen, viel besser, als der Rittmeister, der schon so alt war. Aber nichts dergleichen geschah. Arnau fragte gar nicht nach ihr, ließ sich ihr nicht empfehlen und schien überhaupt gar nicht an sie zu denken. Mit verbissener Wut sah die unbescheidene Person vom Fenster aus dem Abreiten der Husaren zu. Der Lieutenant wandte sich zufällig noch einmal im Sattel um und sah sie, aber er grüßte nicht. An jenem Tage hatten die Untergebenen von Fräulein Vermanden schwere Stunden durchzumachen.

(Fortsetzung folgt.)

* * *

Vermischtes.

Hamburg, 29. März. **Heute morgen** 7 Uhr brachte der Agent und frühere Fabrikbesitzer Vissering seiner Frau 18 Messerstiche bei und tötete sich darauf durch einen Dolchstoß ins Herz.

— **In Diedenhofen** wurden zwei Deserteure eingeliefert. Der eine gehört dem 8. Fußartillerie-Regiment in Metz und der andere dem 10. Fußartillerie-Regiment in Straßburg an.

— **Vor einigen Tagen** ist zum erstenmal in München frisches amerikanisches Schweinefleisch in gefrorenem Zustand auf den Münchener Markt gelangt. Als Ursache wird angeführt, daß seit 1½ Jahren die Einfuhr lebender und toter Schweine aus Oesterreich verboten ist, während die heimische Landwirtschaft den Bedarf der Hauptstadt nicht zu decken vermag.

— **Der Jesuiten-Orden** zählte im Jahre 1896 14 251 Mitglieder, darunter 6000 Patres, 4416 Scholastiker und Novizen und 3885 Laienbrüder. Die deutsche mit 1662 Patres und 1441 Scholastikern ist die stärkste unter allen 22 Provinzen.

— **In Grenoble** wurde der Münchener Hallmeier ermordet, ein bekannter Dauer- und Schnellgeher. Hallmeier wurde während seiner Teilnahme an den Meisterschaften im Schnellgehen meuchlings erschossen.

— **Vom Schwurgericht in Nürnberg** wurde der 30 Jahre alte ledige Dienstknecht Johann Georg Beck von Unterfeldbach zum Tode verurteilt. Er hatte am 19. Dezember v. J. seine Geliebte, die 31 Jahre alte Dienstmagd Maria Apollonia Dollheimer von Unteraltenbernheim, deren er überdrüssig geworden war, weil das Verhältnis nicht ohne Folgen blieb, in einem Dickicht erdrosselt und dann die Sterbende an einen Ast aufgeknüpft. Der Angeklagte gestand die That ein, will aber seine früher ausgesprochene Absicht, das Mädchen umzubringen, aufgegeben und erst in plötzlicher Erregung gehandelt haben, nachdem das Mädchen seine Untreue zugestanden habe.

— **Ein Lehrer** in Niederbayern mißhandelte ein Schulmädchen. Das Mädchen ist gestorben.

— **In Schaffhausen** geriet ein Schlächtergeselle mit einem Meister, bei dem er Arbeit suchte, in einen Wortwechsel. Der Meister warf den Gesellen dabei so heftig zur Thür hinaus, daß dieser einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

— **Die Folgen der neuen Verordnung** über den Waffengebrauch der russischen Grenztruppen beginnen sich zu zeigen. Im russischen Grenzdorfe Gargsden bei Krottingen wurde ein russischer Unterthan, der auf der Rückreise von Amerika ohne Paß die Grenze überschritt und auf Anruf der Wache nicht sofort stand, erschossen. Das gleiche Schicksal hatten zwei szamaitische Spiritusschmuggler, die bei Coadjuthen von der Grenzwache abgefaßt wurden.

— **Ein Apotheker in Leteuye** (Ungarn) ging rauchend zu Bett und schlief ein, wobei die Cigarre auf die Kissen fiel und sie entzündete. Er verbrannte zusammen mit seinem Kinde.

— **Im Dorfe Nassandres** bei Evreux in Frankreich wurde Sonntag Nacht ein furchtbares Verbrechen verübt. Ein etwa 35jähriger Landstreicher Caillard erschoß aus einem Garten durchs Fenster den Werkführer einer Zuckerfabrik Leblond, der in seinem Zimmer am Familientisch saß und seine Zeitung las, und seine neben ihm sitzende Frau, hierauf den neun- und siebenjährigen Sohn des Ehepaares, die auf das Knallen der Schüsse ins Zimmer stürzten. Dann drang Caillard ins Haus, schnitt dem ihm entgegenkommenden vierjährigen Töchterchen der Ermordeten den Hals ab, schoß der zu Bett gegangenen Mutter der Frau Leblond eine Revolverkugel in den Kopf, stahl einige Franken und verließ nach dem sechsfachen Raubmord ruhig das Haus. Er wurde Montag in Lisieux, wohin er gefahren war, verhaftet.

Aus Paris, 29. März, wird berichtet: Der in Lisieux verhaftete Mörder Caillard, welcher den Werkführer Leblond, dessen Mutter, Frau und drei Kinder erschoß, legte ein umfassendes Geständnis ab. Caillard verübte das Verbrechen, um zu rauben. Er gestand auch mehrere bereits vor längerer Zeit verübte Mordthaten ein. Die erbitterte Menge wollte den Mörder lynchen.

Homonym.

So schmückt er die Zimmer,
Dein Herz freut sich immer
Wenn er nur tüchtig gefüllt.
Doch dem wohlhabenen Herren
Im Dienst anzugehören,
So manches Denken erfüllt.

* * *

Er lebt; er ist dem Sultan gleich,
Pascha in seinem kleinen Reich.
Und ihm entlocket Deine Hand
Ob nun dem Fasse, ob der Wand
Erfrischend Naß.
Nun ratet das!

(Auflösung des Rätsels in der Sonntag Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:
Bett.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

100000 Harmonikas



mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,

in Deutschland unter D.-R.-G.-M. No. 47463 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Specialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil. 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, fortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade.

8-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Den besten Ersatz für Cognac bieten

Ruhrperlen.

Höchste Auszeichnung auf allen beschickten Ausstellungen.

Versand in Kistchen von 6 Flaschen an.

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei und Presshefefabrik von

Albert & Gustav Lohmann, Witten.

Deutscher Kaiserkorn,

feinstes Frühstücksschnäpschen.

Brennerei Otto Altewischer,

Avenwedde i/W.

Niederlage Dortmund. 18

Heilanstalt für Lungenkranke

Bad Laubbach bei Coblenz a/Rh.

Besonders günst. Lage, Zweigabt. f. Minderbemittelte bei **mäß. Preisen. Prospekte gratis.** Besitzer u. ärztl. Direktor **Dr. med. W. Achtermann,** vorh. dirig. Arzt an **Dr. Brehmer's Heilanstalt** für Lungenkranke, **Görbersdorf, Schles.** m1192

Magenstärkend, Appetit anregend, befördert die Verdauung; als diätisches Genuß- und Gesundheitsmittel vortrefflich bewährt bei Epidemien.

Eingeführt seit 1859. Bester Magenliqueur. Preisgekrönt auf den grössten Fach- und Welt-Ausstellungen. Bonn a/Rhein.

Phil. Greve-Stirnberg's

allein ächter Magenbitter

Alter Schwede.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zu haben in den meisten Restaurationen, Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften. 259

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. Frco. Rückdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem stets pass. ges. Haltg., keine Athemnot, kein Druck kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mark, (3 Stück 3 Mark per Nachn.) **Felix Schwarz, Osnabrück 33. Vert. ges.**

Fordern Sie unentgeltlich und franko



den reich illustrirten Hauptkatalog über die berühmten Solinger Stahlwaaren, als: Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser, Tafelmesser und Gabeln, sowie Waffen von der **bekannten Stahlwaarenfabrik**

Ferd. Neuhaus, Solingen, gegründet 1859.

Der Katalog enthält außerdem eine **große Auswahl von praktischen Haushaltungsgegenständen.**

Oben abgebildete feine Stahlscheere, 6½ lang, hochfein vernickelt und vergoldet, liefere, unter Garantie für jedes Stück, um Jeden von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, gegen Einsendung von 90 Pfg. und 20 Pfg. für Franko-Zusendung, auch in Marken.

Bei Nichtconvenirung Zurücknahme unter Erstattung des Betrages.

h421

Jede Hausfrau verlange ausdrücklich:

Schrauth's Salmiak-Terpentin-neutrale Kernseife

Schutz-Marke.

bietet besten Ersatz für Rasenbleiche.

h509

Man achte genau auf die Schutzmarke.

Vor minderwertiger Nachahmung wird gewarnt.

Gute Cigarren

empfiehlt **J. Brombach.**

Druck u. Verlag von May & Comp. in Hörde.

Eisenbahn-Fahrplan

(Gültig vom 1. Oktober 1897.)

Die **Nachtzeit** (von 6,00 abends bis 5,59 morgens) ist durch kleine Minutenziffern angedeutet.
Die **Schnellzüge** sind durch fette Ziffern kenntlich gemacht.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Soest nach Duisburg:

Abfahrt von	1—2	1—3	1—4	1—4	1—4	1—3	1—4	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4	1—4
Berlin Potsd. B.	—	—	9_{54}	—	—	—	—	11_{45}	—	—	—	8,40	—
Soest	—	—	5_{56}	6,54	10,11	—	—	1,32	—	3,32	—	6_{13}	8_{28}
Ostönnen	—	—	—	7,07	10,21	—	—	1,43	—	3,43	—	—	8_{40}
Werl	—	—	—	7,22	10,32	—	—	1,55	—	3,54	—	6_{30}	8_{53}
Hemmerde	—	—	—	7,36	10,43	—	—	2,07	—	4,06	—	—	9_{04}
Unna . . an	—	—	6,24	7,50	10,54	—	—	2,18	—	4,17	—	6_{43}	9_{15}
. . ab	—	—	6,31	8,10	11,04	11,51	—	2,42	—	4,19	—	6,59	9_{34}
Holzwickede	—	—	6,42	8,32	11,15	12,02	—	2,54	—	5,06	—	7_{10}	9_{45}
Sölde	—	—	6,47	8,37	—	12,08	—	3,00	—	5,11	—	7_{15}	9_{50}
Aplerbeck	—	—	6,53	8,43	11,23	12,14	1,02	3,06	—	5,17	—	7_{21}	9_{56}
Hörde	—	—	7,00	8,50	11,30	12,21	1,09	3,14	—	5,24	—	7_{28}	10_{04}
Dortmund . an	—	—	7,11	9,00	11,41	12,34	1,20	3,28	—	5,35	—	7_{39}	10_{16}
. . ab	5^{47}	7,07	7,29	9,08	11,50	—	1,31	4,00	4,35	5,56	$6,^{18}$	8_{20}	11_{40}
Lütgendortmund	D	—	7,40	9,19	12,01	—	1,42	4,12	—	6_{07}	—	8_{33}	11_{52}
Langendreer	—	—	7,50	9,28	12,11	—	1,51	4,25	4,50	6_{18}	—	8_{42}	12_{04}
Bochum	6,09	7,28	8,02	9,37	12,23	—	2,02	4,37	4,59	6_{29}	$6,^{40}$	8_{56}	12_{19}
Höntrop	—	—	8,09	—	12,31	—	2,10	4,45	—	6_{37}	—	9_{03}	12_{26}
Steele	—	—	8,22	9,53	12,40	—	2,29	4,58	—	6_{54}	—	9_{16}	12_{37}
Essen	6,27	7,46	8,41	10,05	12,57	—	2,46	5,20	5,16	7_{08}	$6,^{57}$	9_{31}	12_{50}
Altendorf	—	—	8,47	10,10	1,02	—	2,51	5,25	—	7_{13}	—	9_{36}	12_{55}
M.-Eppinghofen	—	7,59	8,59	10,20	1,13	—	3,03	5,36	—	7_{24}	$7,^{10}$	9_{48}	1_{06}
Mülheim a.d.R.	6,41	—	9,12	—	1,25	—	3,08	5,47	5,32	7_{36}	—	9_{54}	1_{16}
Styrum	—	—	9,27	—	1,30	—	3,13	5,52	—	7_{41}	—	9_{59}	1_{21}
Duisburg . an	6,53	8,09	9,26	—	1,39	—	3,21	6^{00}	5,42	7_{50}	7,20	10_{08}	1_{29}

Von Duisburg nach Soest:

Abfahrt von	1—4	1—4	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4	1—4	1—4	1—4	1—4	1—2	1—3
Duisburg	—	6,21	6,50	8,42	8,20	10,14	10,33	—	1,25	5,52	7_{41}	10_{39}	11_{42}
Styrum	—	6,31	7,00	—	8,29	—	10,42	—	1,34	6_{01}	7_{51}	D	—
Mülheim a.d.R.	5_{00}	6,39	7,12	8,52	8,37	10,25	10,49	—	1,56	6_{09}	8_{06}	10_{50}	11_{52}
M.-Eppinghofen	5_{04}	6,43	7,17	—	8,41	—	10,53	—	2,00	6_{13}	8_{12}	—	—
Altendorf	5_{19}	6,55	7,30	—	8,54	—	11,06	—	2,12	6_{25}	8_{27}	—	—
Essen	5_{28}	7,04	7,50	9,08	9,11	10,43	11,14	—	2,21	6_{39}	8_{50}	11_{10}	12_{08}
Steele	5_{38}	7,15	8,02	—	9,24	—	11,26	—	2,33	6_{53}	9_{04}	—	—
Höntrup	5_{47}	7,25	8,12	—	9,34	—	11,36	—	2,43	7_{03}	9_{14}	—	—
Bochum	5_{56}	7,34	8,21	9,24	9,43	11,00	11,55	—	2,51	7_{13}	9_{25}	11_{27}	12_{25}
Langendreer	6,06	7,44	8,32	—	9,52	11,09	12,06	—	3,02	7_{24}	9_{36}	—	—
Lütgendortmund	6,15	7,53	8,41	—	10,01	—	12,15	—	3,11	7_{33}	9_{45}	—	—
Dortmund . an	6,25	8,03	8,51	9,44	10,12	11,25	12,25	—	3,21	7_{43}	9_{55}	11_{48}	12_{45}
. . ab	7,37	8,15	—	9,53	10,38	—	12,35	1,53	3,58	7_{57}	10_{05}	—	—
Hörde	7,50	8,27	—	—	10,52	—	12,47	2,05	4,10	8_{10}	10_{18}	—	—
Aplerbeck	7,58	8,34	—	—	11,00	—	12,53	2,13	4,18	8_{19}	10_{25}	—	—
Sölde	8,04	8,40	—	—	11 06	—	an	2,19	4,24	8_{25}	10_{30}	—	—
Holzwickede	8,09	8,47	—	—	11,13	—	—	2,26	4,32	8_{31}	10_{36}	—	—
Unna . . an	—	8,56	—	10,19	11,23	—	—	2,35	4,42	8_{40}	10_{45}	—	—
. . ab	—	9,04	—	10,29	11,45	—	—	2,37	4,48	9_{00}	10^{56}	—	—
Hemmerde	—	9,15	—	D	—	—	—	2,48	5,00	9_{11}	—	—	—
Werl	—	9,27	—	—	12,02	—	—	2,59	5,14	9_{22}	11_{13}	—	—
Ostönnen	—	9,37	—	—	—	—	—	3,09	5,25	9_{32}	—	—	—
Soest . . an	—	9,47	—	10,57	12,16	—	—	3,19	5,36	9_{41}	11_{27}	—	—
Berlin Potsd. B.	—	11,25	—	5,54	8,55	—	—	—	—	—	8,00	—	—

Cronau-Enscheder Eisenbahn.

1—4	1—4	1—4	1—4	1—4			1—4	1—4	1—4	1—4	1—4	1—4
6,10	10,05	2,45	7_{45}	9		ab Dortmund an	7,43	9,20	1,12	6_{10}	10_{00}	10^{15}
6,22	10,16	2,58	7_{58}	9_{14}		„ Derne . . ab	7,29	9,08	1,01	5,58	9_{47}	10_{02}
—	—	3,05	—	9_{21}		„ Preußen . „	7,21	—	—	5,50	—	—
6,34	10,26	3,13	8_{09}	9_{39}		„ Lünen . . „	7,12	8,56	12,50	5,42	9_{35}	9_{50}
6,45	—	3,28	8_{21}	an		„ Bork . . „		8,44	12,40	5,31		9_{39}
6,53	10,41	3,36	8_{29}			„ Selm . . „		8,35	12,33	5,22		9_{30}
7,03	10,50	3,50	8_{40}			„ Lüdinghausen		8,24	12,24	5,11		9_{19}
8,08	11,06	4,51	9_{00}			„ Dülmen . „		8,06	12,09	4,53		9_{01}
8,24	—	5,09	9_{16}			„ Lette . . „		7,03	—	3,50		8_{41}
8,37	11,28	5,20	9_{26}			„ Coesfeld . „		6,54	11,26	3,27		8_{29}
8,49	—	5,42	9_{41}			„ Holtwick . „		6,40	—	3,16		8_{17}
8,58	11,43	5,51	9_{50}			„ Legden . „		6,31	11,08	3,07		8 8
9,10	11,54	6_{03}	10_{02}			„ Ahaus . . „		6,19	10,57	2,55		7_{55}
9,27	—	6_{26}	10_{19}			„ Epe . . . „		6,03	—	2,38		7_{38}
9,34	12,11	6_{34}	10_{26}			an Gronau . ab		5^{55}	10,38	2,30		7_{30}

Nur Sonn- und Feiertags

Hörde—Schwerte—Arnsberg.

1—4	1—4	1—4	1—3	1—4			1—4	1—4	1—4	1—4
7,50	10,52	2,05	4,10	8^{10}		ab Hörde . . . . an	8,50	11,30	5,24	10^{04}
7,58	11,—	2,13	4,18	8^{19}		„ Aplerbeck . . . ab	8,43	11,23	5,17	9^{56}
8 04	11,06	2,19	4,24	8^{25}		„ Sölde . . . . ab	8,37	—	5,11	9^{50}
8,09	11,11	2,24	4,29	8^{30}		an Holzwickede . . ab	8,32	11,13	5,06	9^{45}
8,24	11,21	2,44	4,37	9^{37}		ab „ . . . an	8,21	11,14	5,02	9^{44}
8,35	11,34	2,59	4,48	9^{52}		an Schwerte . . . ab	8,16	10,56	4,50	8^{28}
8,39	11,55	3,24	5,—	11^{12}		ab „ . . . an	6,40	10,45	4,46	7^{10}
9,49	12,57	4,11	6^{07}	12^{22}		an Arnsberg . . . ab	5^{35}	9,42	3,49	6^{16}

Köln-Mindener Eisenbahn.

Von Berlin nach Köln:

Abfahrt von	1—2	1	1—4	1—4	1—3	1—4	1—4	1—2	1—4	1—3	1—4	1—4	1—4
Berlin Frdstr. Bhf.	10^{00}	11^{00}	7_{04}	—	—	—	—	3,55	—	11,50	—	—	—
„ Lehrt. „	D	—	2,20	7_{45}	11_{55}	—	11,55	D	—	—	4_{55}	8,05	11,00
Hannover	2_{25}	2_{51}	11_{43}	2^{57}	6,32	—	7,48	12,42	10,34	3,54	1,15	3,07	7^{10}
Minden	3_{31}	—	1_{23}	4^{26}	7,31	6,10	9,30	1,37	12,15	4,52	2,55	5,14	8^{11}
Porta	—	—	1_{32}	4^{35}	—	6,18	9,39	—	12,23	—	3,03	5,23	9^{00}
Oeynhausen	—	—	1_{44}	4^{47}	7,46	6,30	9,52	—	12,35	—	3,16	5,38	9^{13}
Löhne	—	—	1_{58}	4^{56}	—	6,43	10,07	—	12,46	5,14	3,31	5,53	9^{26}
Herford	—	—	2_{15}	5^{10}	8,05	6,58	10,24	—	1,01	—	3,47	6_{18}	9^{44}
Bielefeld	4_{16}	4_{32}	2_{39}	5^{35}	8,24	7,36	10,52	2,22	1,28	5,46	4,16	6_{56}	10^{10}
Brackwede	—	—	2_{47}	5^{41}	—	7,44	11,00	—	1,37	—	4,25	7_{06}	10^{18}
Gütersloh	—	—	3_{03}	6,01	8,41	8,04	11,19	—	1,55	—	4,46	7_{28}	10^{37}
Rheda	—	—	3_{14}	6,13	—	8,16	11,31	—	2,06	—	5,00	7_{43}	10^{49}
Oelde	—	—	3_{27}	6,28	—	8,31	11,44	—	2,20	—	5,16	7_{59}	11_{06}
Beckum	—	—	3_{38}	6,40	—	8,43	11,57	—	2,32	—	5,30	8_{11}	11^{18}
Ahlen	—	—	3_{52}	6,56	—	8,58	12,12	—	2,47	—	5,47	8_{25}	11^{30}
Hamm	5_{15}	—	4_{12}	7,25	9,25	9,35	12,36	3,19	4,53	6_{42}	6^{13}	8_{54}	11^{55}
Nordbögge	—	—	4_{23}	7,37	—	9,47	12,48	—	5,04	—	6^{24}	9_{05}	12^{06}
Camen	—	—	4_{33}	7,47	—	9,57	12,59	—	5,14	—	6^{34}	9_{15}	12^{16}
Courl	—	—	4_{42}	7,56	—	10,06	1,08	—	5,23	—	6^{43}	9_{24}	12^{25}
Dortmund . an	5_{42}	5_{51}	4_{54}	8,08	9,52	10,18	1,20	3,44	5,35	7_{09}	6^{55}	9_{36}	12^{37}
. . ab	5_{47}	5_{55}	5_{04}	8,18	9,56	10,52	1,50	3,48	5,42	7_{13}	7^{18}	9_{40}	—
Mengede	—	—	5_{16}	8,32	—	11,04	2,04	—	5^{54}	—	7^{31}	9_{52}	—
Rauxel	—	—	5_{24}	8,40	—	11,12	2,14	—	6^{02}	—	7^{39}	10^{00}	—
Herne	—	—	5_{34}	8,50	—	11,22	2,25	—	6^{12}	—	7^{50}	10_{10}	—
Wanne	—	—	5_{49}	9,03	10,20	11,33	2,42	—	6^{30}	—	8^{14}	10_{17}	—
Gelsenkirchen	—	—	5_{59}	9,12	10,28	11,43	2,55	—	6^{39}	—	8^{28}	10_{25}	—
Caternberg	—	—	6,06	9,19	—	11,50	3,05	—	6^{26}	—	8^{35}	10,32	—
Alten-Essen	—	—	6,12	9,25	10,38	11,56	3,10	—	6^{42}	—	8^{43}	10,38	—
Berge-Borbeck	—	—	6,17	9,30	—	12,01	3,15	—	6^{57}	—	8^{49}	10,43	—
Dellwig	—	—	6,24	9,37	—	12,08	3,22	—	7^{00}	—	8^{55}	10,49	—
Oberhausen	—	6,42	7,06	9,54	11,06	12,57	3,47	—	7^{07}	7_{59}	9^{59}	11,02	—
Duisburg	6,56	—	7,24	10,06	11,16	1,11	4,00	4,48	7^{21}	8_{09}	10^{16}	11,13	—
Düsseldorf	7,18	7,11	8,18	10,50	11,39	2,00	4,42	5,10	7^{44}	8_{34}	11^{11}	11,42	—
Köln . . an	7,56	7,47	9,12	11,45	12,17	2,52	5,36	5,45	8^{25}	9^{05}	12^{01}	12,24	—

Von Köln nach Berlin:

Abfahrt von	1—4	1—4	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4	1—3	1—4	1—3	1—2	1—4	1
Köln	—	6,05	7,55	9,09	11,40	12,44	1,57	6^{27}	6^{45}	8^{24}	9^{40}	11^{30}	11^{15}
Düsseldorf	—	7,06	9,08	9,51	12,45	1,21	3,13	7^{10}	7^{35}	9^{12}	10^{30}	12^{41}	11^{44}
Duisburg	—	7,52	9,42	—	1,28	1,43	3,54	7^{33}	8^{43}	9^{41}	10^{59}	1^{20}	—
Oberhausen	—	8,08	9,58	—	2,03	1,57	4,35	7^{52}	9^{10}	9^{58}	—	1^{38}	12^{23}
Dellwig	—	8,16	10,06	—	2,11	—	4,44	—	9^{18}	10_{06}	—	1^{47}	—
Berge-Borbeck	—	8,23	10,13	—	2,18	—	4,51	—	9^{25}	10^{14}	—	1^{54}	—
Alten-Essen	—	8,28	10,18	—	2,23	2,10	4,57	8^{06}	9^{30}	10^{19}	—	2^{09}	—
Caternberg	—	8,34	10,24	—	2,29	—	5,03	—	9^{36}	10^{25}	—	2^{06}	—
Gelsenkirchen	—	8,42	10,31	—	2,36	—	5,11	8^{16}	9^{43}	10^{37}	—	2^{15}	—
Wanne	—	8,55	10,42	—	2,45	—	5,23	8^{24}	9^{53}	10^{51}	—	2^{26}	—
Herne	—	9,04	10,49	—	2,52	—	5,30	—	10^{00}	10^{59}	—	2^{35}	—
Rauxel	—	9,14	10,59	—	3,02	—	5,40	—	10^{10}	11^{09}	—	2^{43}	—
Mengede	—	9,22	11,07	—	3,10	—	5,48	—	10^{18}	11^{17}	—	2^{51}	—
Dortmund . an	—	9,34	11,18	11,25	3,21	2,42	6^{00}	8^{50}	10^{30}	11^{28}	11^{43}	3^{02}	1^{04}
. . ab	6,30	9,48	12,48	11,30	3,26	2,46	6^{16}	8^{54}	10^{35}	12^{00}	11^{53}	3^{16}	1^{08}
Courl	6,43	10,01	1,01	—	3,39	—	6^{29}	—	10^{48}	12^{13}	D	3^{28}	—
Camen	6,53	10,10	1,11	—	3,48	—	6^{38}	—	10^{57}	12^{22}	—	3^{37}	—
Nordbögge	7,02	10,20	1,22	—	3,57	—	6^{47}	—	11^{07}	12^{32}	—	—	—
Hamm	7,23	11,00	2,04	12,00	4,17	3,23	7^{10}	9^{25}	11^{18}	12^{51}	12^{28}	4^{02}	—
Ahlen	7,41	11,18	2,22	—	4,35	—	7^{28}	—	an	1^{06}	—	4^{17}	—
Beckum	7,57	11,35	2,37	—	4,51	—	7^{45}	—	—	1^{21}	—	4^{32}	—
Oelde	8,09	11,47	2,48	—	5,03	—	7^{56}	—	—	1^{32}	—	4^{43}	—
Rheda	8,23	12,01	3,01	—	5,17	—	8^{12}	—	—	1^{45}	—	4^{57}	—
Gütersloh	8,36	12,14	3,13	12,43	5,29	—	8^{28}	10^{08}	—	1^{56}	—	5^{10}	—
Brackwede	9,00	12,36	3,37	—	5,52	—	8^{53}	—	—	2^{14}	—	5^{34}	—
Bielefeld	9,11	12,46	3,50	1,06	6^{01}	4,29	9^{07}	10^{31}	—	2^{24}	1^{26}	5^{45}	2^{28}
Herford	9,41	1,09	4,16	1,21	6^{23}	—	9^{36}	10^{44}	—	2^{42}	1^{40}	6,10	—
Löhne	10,00	2,08	5,04	1,35	6^{36}	4,54	9^{54}	10^{55}	—	3^{06}	—	6,32	—
Oeynhausen	10,09	2,19	5,15	1,44	6^{45}	—	10^{03}	11^{03}	—	3^{15}	—	6,42	—
Porta	10,21	2,31	5,28	—	6^{57}	—	10^{15}	—	—	3^{27}	—	6,55	—
Minden	10,32	2,44	5,43	2,00	7^{09}	5,17	10^{28}	11^{19}	—	3^{34}	2^{11}	7,09	—
Hannover	1,17	7^{00}	7,25	3,30	8^{44}	6^{27}	12^{26}	12_{20}	—	an	3^{28}	10,09	4^{09}
Berlin Lehrt. Bhf.	7^{47}	1^{16}	an	—	an	—	6,55	an	—	—	—	4,39	—
„ Frdstr. „	—	—	—	8,16	—	10^{31}	—	—	—	—	—	—	8^{00}

Dortmund—Unna-Königsborn.

1.—4. Klasse						1.—4. Klasse				
8,44	10,56	4,13	5,17	8^{10}	ab Dortmund (Rh.) . an	7,47	11,24	2,40	7^{18}	9^{20}
8,53	11,05	4,22	5,26	8^{19}	ab Brackel . . . . ab	7,39	11,16	2,32	7^{10}	9^{12}
9,00	11,12	4,29	5,33	8^{26}	ab Wickede-Asseln . ab	7,33	11,09	2,25	7^{03}	9^{05}
9,10	11,22	4,40	5,44	8^{36}	ab Unna-Königsborn . ab	7,23	10,59	2,15	6^{53}	8^{55}
9,38	11,49	5,10	6^{14}	9^{06}	an Welver . . . . ab	6,55	10,31	1,45	6^{25}	8^{27}
9,59	12,08	5,34	6^{32}	9^{31}	an Soest . . . . ab	6,34	10,09	1,30	6^{04}	8^{03}

Hörde-Hacheney—Hagen (Rhein.).

2.—4. Klasse							2.—4. Klasse.						
7,08	8,50	1,26	—	—	4,33	8^{20}	ab Hörde . . . an	7,40	10,39	4,00	7^{09}	8^{45}	—	11^{16}
7,21	9,00	1,37	—	—	4,42	8^{30}	an Löttringhausen ab	7,31	10,28	3,51	6^{59}	8^{34}	—	11^{04}
7,30	9,01	1,38	—	—	4,43	8^{31}	ab „ an	7,30	10,29	3,50	6^{58}	—	—	11^{02}
7,40	9,11	1,50	—	—	4,54	8^{43}	„ Herdecke . . . ab	7,20	10,16	3,41	6^{45}	—	—	10^{48}
7,48	—	—	—	—	—	—	„ Hagen-Eckesey . „	—	—	—	—	—	—	—
7,51	9,21	2,02	—	—	5,04	8^{55}	an Hagen . . . „	7,08	10,03	3,28	6^{31}	—	—	10^{21}
			—										—	